



Bewerbung um den ‚Goldenen Konrad 2024‘

Das Wasser - unser Element - schützen und sauber halten.

Tauchclub Dreieich in Langen e.V.

Jutta Leroudier und Kristian Werelius, Februar 2025

## Hintergrund und Motivation

Die Jugendabteilung des Tauchclub Dreieich in Langen e.V. (TCD) bewirbt sich um den Preis für Jugendarbeit im Verein den ‚Goldenen Konrad 2024‘. Das Thema: ‚Das Wasser - unser Element - schützen und sauber halten.‘ hat die Jugendgruppe im vergangenen Jahr intensiv begleitet und bei zahlreichen Aktivitäten eine zentrale Rolle gespielt. Die aktive Teilnahme der Jugendlichen an den Projekten hat das Bewusstsein für den Gewässerschutz geschärft und ihr Engagement gestärkt. Besonders wertvoll war die Möglichkeit, selbst einen Beitrag zu leisten zu können - sei es durch Gewässer Cleanups, ein Umweltseminar oder umweltbewusstes Tauchen. Die Übernahme von Verantwortung und die Erkenntnis, dass ihr Handeln einen Unterschied macht, waren für die Jugendlichen dabei von großer Bedeutung. Das Betreuersteam besteht unverändert aus dem Jugendwart Kristian, seinem Stellvertreter Stefan und der Jugendbetreuerin Jutta.

## Planung

Um das Thema sowohl theoretisch als auch praktisch fundiert zu bearbeiten, haben wir von Anfang an großen Wert auf einen umfassenden Ansatz gelegt. Unser Ziel war es, das Thema nicht nur mit vereinsinternen Mitteln anzugehen, sondern gezielt die Expertise externer Partnerorganisationen einzubinden. Ein zentraler Schritt war die Zusammenarbeit mit den „Tauchern für den Naturschutz“ des NABU. Ergänzend dazu entschieden wir uns, an einer übergeordneten Umweltinitiative teilzunehmen: dem World Cleanup Day 2024. So konnten wir die Bedeutung des Themas in einem größeren Kontext verankern und den Jugendlichen ein noch tieferes Verständnis für den Schutz der Unterwasserwelt vermitteln.

## Durchführung

In Zusammenarbeit mit den Naturschutztauchern organisierten wir im Juni einen Thementag zum Schutz der Unterwasserwelt, der mit dem Brevet „Tauchen für den Naturschutz“ abschloss. Zu Beginn erhielten die Teilnehmer eine theoretische Einführung in das Ökosystem der deutschen Seen. Dabei wurden Themen wie der Aufbau des Sees, die verschiedenen Pflanzenarten, die Tierwelt und die ökologischen Kreisläufe behandelt. Danach ging es in die Praxis: Gemeinsam mit erfahrenen Tauchern ging es unter Wasser, um verschiedene Pflanzenarten zu sammeln. Diese wurden nach dem Tauchgang bestimmt und anschließend unter dem Mikroskop genauer untersucht. Dabei ging es darum, den Zustand des Sees anhand der gesammelten Pflanzen und der Artenvielfalt zu bestimmen, da diese als Indikatoren für die Gesundheit des Gewässers dienen und zeigen, wie Umweltveränderungen das Ökosystem beeinflussen. Als kleines Goodie haben wir Hefte zur Bestimmung von Süßwasserpflanzen erhalten, die wir gut bei Ausflügen zu Seen einsetzen können.

In den Sommerferien organisierten wir eine Vereinsfahrt nach l’Estartit, bei der der Schwerpunkt auf der Teilnahme der Jugendgruppe lag, um im Naturschutzgebiet der Medas-Inseln zu tauchen. Dort konnten wir hautnah erleben, welchen Unterschied ein geschütztes Ökosystem macht: Während sich in den Gewässern um die Medas-Inseln eine beeindruckende Artenvielfalt mit großen Fischschwärmen, Zackenbarschen und Korallen erhalten hat, sind die ungeschützten Küstenbereiche deutlich fisch- und artenärmer.

Um das Bewusstsein für den Schutz der Meere zu stärken, bereiteten wir die Jugendlichen bereits vor der Reise mit theoretischen Einheiten über den Unterwasser-Naturschutz vor. Vor Ort vertieften wir dieses Wissen durch Gespräche über konkrete Maßnahmen zum Schutz der Ozeane, wie etwa die Reduzierung von Müll, die Bedeutung nachhaltiger Fischerei und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Meere. Nach den Tauchgängen tauschten wir unsere Eindrücke aus und diskutierten, wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, die Unterwasserwelt zu schützen – sei es durch achtsames Tauchen, Müllsammelaktionen oder die Unterstützung



von Meeresschutzprojekten. Diese Kombination aus praktischer Erfahrung und Wissensvermittlung hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und zeigte eindrucksvoll, wie essenziell der Schutz der Meere ist.

Die dritte große Aktion fand im September statt, als wir uns am World Cleanup Day 2024 beteiligten. Im Rahmen dieser weltweiten Initiative führten wir eine Reinigungsaktion am Langener Waldsee durch, organisiert von unserer Jugendabteilung. Rund 30 Vereinsmitglieder sammelten Müll – sowohl an Land als auch unter Wasser.

In kleinen Taucherguppen durchsuchten wir die Uferzone und den Bereich um die Badeinseln, während weitere nichttauchende Helfer den Strand und das umliegende Gelände säuberten. Innerhalb von drei Stunden kamen große Mengen Abfall zusammen, darunter Plastikverpackungen, Kleidungsstücke, unzählige Zigarettenstummel sowie größere Fundstücke wie ein Autoreifen. Besonders wertvoll war der Einsatz unserer Taucher, die unter Wasser verloren gegangene oder achtlos entsorgte Gegenstände sicherten.

Unterstützt wurden wir von der Stadt Langen und den Kommunalen Betrieben Langen, die uns mit Infrastruktur und der fachgerechten Entsorgung des Mülls zur Seite standen. Die Aktion verdeutlichte, wie wichtig der Schutz unserer Gewässer ist, weshalb alle Teilnehmer auch 2025 wieder am World Cleanup Day dabei sein möchten.

## Reflexion

Das Thema des Goldenen Konrads hat uns zu zahlreichen Aktivitäten inspiriert und uns dazu ermutigt, dieses wichtige Thema in unsere Vereinsarbeit zu integrieren. Es wurde sowohl von den Jugendlichen als auch von den Erwachsenen, die z.B. beim Cleanup Day teilgenommen haben, sehr positiv aufgenommen. Besonders auffällig war, wie erschrocken alle über die Menge an Müll, insbesondere die unzähligen Zigarettenkippen, waren, die am Strandbad des Langener Waldsees zu finden waren. Diese Erkenntnis verdeutlichte den Teilnehmern auf eindrucksvolle Weise die Dringlichkeit, die Verantwortung für die Sauberkeit unserer Umwelt zu übernehmen. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz, der Theorie mit praktischen Aktionen verband, konnten wir den Jugendlichen ein umfassendes Verständnis für den Umweltschutz vermitteln. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass Umweltschutz nicht nur eine abstrakte Idee ist, sondern eine Verantwortung, die jeder Einzelne durch sein Handeln übernehmen muss und kann.

Die Organisation und die Durchführung der Aktivitäten war nur möglich, da wir auf ein starkes Netzwerk zurückgreifen können, sowohl innerhalb der Tauchgemeinschaft – zum Beispiel durch die Verbindungen über den HTSV – als auch bei der Stadt Langen. Dort erhalten wir große Unterstützung und wertvollen Zuspruch, was unsere Arbeit erheblich erleichtert.

Leider konnten wir aus Zeitgründen nicht alle Ideen umsetzen. Das Betreuerteam musste die Vielzahl der Aufgaben mit den privaten und beruflichen Verpflichtungen in Einklang bringen, was uns einige zeitliche Einschränkungen auferlegte. Insbesondere die Organisation von Events wie dem Cleanup Day oder dem Tag ‚Tauchen für den Naturschutz‘, bei denen wir mit anderen Organisationen zusammengearbeitet haben, erfordert einen hohen Aufwand. Viel Vorarbeit war nötig, angefangen bei der Ausleihe der Müllzangen bis hin zur fachgerechten Müllentsorgung beim Cleanup Day. Auch die Organisation des "Tauchen für den Naturschutz"-Tages erforderte einiges an Planung und Koordination im Vorfeld, um sicherzustellen, dass alles reibungslos abläuft. Leider haben wir es z.B. nicht geschafft einen Beitrag für unsere Website und für Instagram zum „Tauchen für den Naturschutz“-Tag zu erstellen, was wir sehr bedauern. Dies wäre eine gute Möglichkeit gewesen, unser Engagement und das Thema noch breiter sichtbar zu machen.

Trotz dieser Herausforderungen sind wir mit dem, was wir erreicht haben, doch zufrieden und haben einen soliden Grundstock gelegt, der es uns ermöglicht, das Thema Umweltschutz langfristig in unserer Vereinsarbeit zu verankern. Beispielsweise haben wir im Nachhinein beobachtet, dass die Jugendlichen viel umsichtiger sind, sowohl beim Tauchen als auch an den Uferbereichen. Sie achten aktiv darauf, keinen Müll zu hinterlassen und sind mittlerweile auch darauf bedacht, Müll von anderen, aufzusammeln und zu entsorgen. Dieses veränderte

Verhalten zeigt, dass sie ein echtes Bewusstsein für den Umweltschutz entwickelt haben und ihren Beitrag leisten möchten, um die Gewässer und Natur sauber zu halten.

Um unser Engagement weiter auszubauen, haben wir bereits die regelmäßige Teilnahme am World Cleanup Day fest eingeplant und weitere Biologieseminare in Aussicht. Darüber hinaus haben wir wertvolle Kontakte zu weiteren Umweltauchern geknüpft und konnten einen Experten der Naturschutztaucher gewinnen, der plant, mit uns auf Vereinsfahrt zu gehen, um sein Wissen und seine Erfahrungen mit unserer Jugend zu teilen.

Wofür würden wir das Preisgeld einsetzen?

Das Preisgeld würden wir gezielt für den Erwerb von Tauchercomputern und Lampen für die Jugendabteilung einsetzen. Gerade solche teuren Ausrüstungsgegenstände werden von den Eltern häufig nicht für die Jugendlichen angeschafft, da sie oft als eine hohe Investition angesehen werden. Unsere Jugendlichen sind mittlerweile jedoch so weit in ihrer Ausbildung, dass sie diese Instrumente gut bei Tauchgängen nutzen können.

Fotos

Gruppenbild Februar 2025:



Tauchen für den Naturschutz:



Tauchen im Naturschutzgebiet Estartit:



World Clean Up Day 2024:

